

— 3) (vgl. Sals 2) eine chemische Verbindung von einer den Basen entgegengesetzten Eigenart (größtentheils — doch nicht ausschließlich) — sauren Geschmacks: Man unterscheidet nam. zwei Klassen Säuren: Sauerstoffsäuren (wie z. B. Schwefelsäure) und Wasserstoffsäuren (z. B. Chlorwasserstoffsäure); Die Salze (s. d. 2), in denen sich z. B. Schwefelsäure verbunden, heißen schwefelsaure Salze usw. nach Analogie. — 4) als Bstw., z. B.: säure-bildend, -haltig.

Säuerl. f. bei Saun.

Säuerlich, Säuerling, säuern, säuren: f. bei sauer.

Säufen, söß, söße; gefösst, säuft, säust, tr., auch ohne Obj. und — mit Angabe der Wirkung — rbez.: von trinken (s. d.) nach hochdeutschem Gebrauch sich unterscheiden wie fressen von essen, z. B.: Das Vieh, das Pferd säuft (Wasser) usw.: Dieser Mensch trinkt nicht, er säuft; Wein, Bier, Schnaps saufen; Sich toll und voll saufen; Einen Begehensgen unter den Tisch, zu Boden saufen (durch Saufen sinken machen). — Als Bstw., z. B.: Saufaus (der), Saufbold, Säuser; Saufbruder, -genosß; Saufgelage; Saufgesellschaft; Saufgugel, -hals, -hans, -heiß, Säuser; Saufkust, saufkustig; Saufschad, Säuser. || **Säuser, Säuser, der, -s; w.:** eine dem Saufen ergebene Person (weibl.: Säuserin); auch eine Raupe, Bombyx patoria. || **Säuserel, Säuserel, die; -en:** das Treiben eines Säusers, Bällerei; Saufgelage. || **Säufisch, Cw.:** dem Soff ergeben. || **Säufing, der, -s; -e:** Säuser.

Säugen, fög, (säugte), söge; gefögen, (gesäugt): tr., intr. (haben), rbez.: eine Flüssigkeit langsam nach und nach in sich ziehen; oft in engerem Sinne von den Jungen der Säugetiere und von neugeborenen Menschen; aus der Mutterbrust Milch in sich ziehend trinken (nam. hier finden sich auch bei guten Schriftstellern Verwechslungen mit Säugen); ferner verallgemeinert, bildlich: etwas mit fortbauender an sich ziehender Begier in sich aufnehmen (vgl. schlürfen, trinken, nuckeln, lutschen); — auch mit Angabe der Wirkung, tr.: Etwas leer saugen und rbez.: Sich voll, satt, bis saugen; Sich fressaugen an etwas; Wie meine Augen sich an Ihren tranken saugen! usw.; zum. auch rbez. statt pass.: Das saugt sich in der Jugend Ohr (woir ein-ge-sogen, dringt ein). **Platen.** — Als Bstw., z. B.: Saug(e)-ader, Lymphgefäß; Saugfistel, Milchsichel, noch von der Mutter gesaugtes; Saugfisch, sich fressaugender: Bohneneis; Gasterosteus ductor; Saugfische, -horn, Milchsichel für zu säugende Kinder, als Ersatz der Mutterbrust (wobei; Saugföhlen; Saugheber, Wd. f. Siphon; Saugtast, -stamm, f. Saugfistel; Saugloch, des Dackels; Saugluftanlage; Saugpumpe, f. Ggß. Druckpumpe; Saugrohr, -röhre, z. B. an Saugpumpen; Saugrüssel, bei Kerbtieren; Saugwarze, Brustwarze; Saugwert, Saugpumpenwerk; Saugwurzel, der Schmarozepflanze. || **Säugen, tr.:** Bewirthort zu saugen (s. d.), einem Säugling (von Menschen und Tieren) die Brust reichen, ihn so tränken, nähren; auch übertr. Dazu: Säugamme; Säugetiere, die Klasse der lebendige Junge gebärenden und sie großsaugenden Mägdtriere. || **Säuger, der, -s; w.:** ein saugendes Wesen, lebend oder einigermaßen belebt gedacht, z. B.: 1) von Personen, f. Säutsauger; ferner von Tieren, so: a) Kerbtiere mit Saugrüssel, nam. = Floh; Walfisch usw. / b) (Landw.) ein noch saugendes Junges, nam. Sauglamm (auch: Säuger). / c) Echeneis (f. Saugfisch); auch: Säuger. — 2) von Pflanzen, z. B. Aquileia sambucina; ferner Bezeichnung von Schmarozepflanzen, nam. Monotropa hypophysis. — 3) (Machin.) a) ein Gefäß, das aus Röhren die schädliche Luft saugend wegschafft. / b) Pumpenklappe (Ventil). || **Säuger, der, -s; w.:** 1) Säugerin, säugende Person. — 2) Säugetier. — 3) f. Sauger 1 b; c. || **Säugling, der, -s; -e:** 1) ein noch saugendes Kind oder Junges. — 2) scherz. von blutsaugenden Tieren. — 3) ein zu impfender Aiveig.

Säuhast, Säuhet, säuhisch, säuhisch: f. bei Saun.

I. Säule, Säule, die; -n: (landschaftl.) Schupferastle.

II. Säule, die; -n; Säulen: 1) (Baust.) eine festschwebende, ganz oder teilweise freistehende Stütze für die Last eines Gebäudeteiles; in engerem Sinne: mit freistehender Grundform und zur Unterstützung wagerechter, freiliegender Decken (vgl. Pfeiler). — 2) ein aufrechtstehendes Stütz- Zimmerholz (Ständer), nam. als etwas tragend; so auch von etwas Zusammen-

gezimmertem: Die Säulen einer Bettstelle, eines Kutschkastens usw.; vgl. Pfosten. — 3) ein säulenförmiger Körper, einzeln auch gerichtet als Denkmal. — 4) in Vergleichend und bildlich: a) etwas, das sich nicht rührt und bewegt: (Wie) eine Säule das stehen. / b) die Stütze, worauf etwas ruht: die Säulen des Himmels; auch von Personen: Des Staates feste Säulen; Guter Eib, du untes Säules! Säule. 5. — 5) etwas mehr oder minder säulenförmiges, z. B.: a) Wie des Dampfes Säule weht; Des Springquells flüssige Säule u. ä., auch von etwas, dem man nur durch die Abgrenzung in Gedanken solche Form gibt, z. B.: Der Druck der Luftsäule aufs Barometer. / b) Die Säule des Rückgrats (Wirbelsäule), auch bei nicht aufrecht gehenden Tieren; ferner: am Gewölbe des Gehirns; in der Schneide des Ohres; als Teile von Pflanzen; als eine Grundform von Kristallen u. a. / c) (Phyl.) Die voltaische oder galvanische Säule. / d) Orgelfeife von gleicher Weite in ihrer ganzen Höhe. / e) (Kriegst.) Wd. f. Solonne. — 6) als Bstw., z. B.: Säulenbaum [2], Säulenbaum, von der Dicke zu Säulen; Säulenbündel; Säulenbrüst; Säulenfuß; Säulengang, Kolonnade; Säulengestalt; Säulenballe; Säulenhaupt, -stau, -stoyf, Kapistell; Säulenheltiger, auf einer Säule stehend, nam. in Vergleichend = farr; Säulenordnung, f. Ordnung 5; Säulenreihe; Säulenschaft, zwischen Fuß und Knauf; Säulenstellung, -weite; Säulenstuhl, Codel, ein kurzer viereckiger Pfeiler, worauf die Säule steht; Säulenweite, die Entfernung der einzelnen Säulen voneinander. || **Säulig, Cw.:** säulenförmig — oder: mit Säulen versehen (gesäult), nam. in Bstggn., z. B.: Der achtsäulige Tempel; hoch-, leichtsäulig usw. und in bezug auf die Säulenweite: bis- oder engsäulig; nahe säulig; fein- oder schön säulig; weit säulig; fern säulig.

I. Säum, der, -(e)s; Säume; Säumchen, -lein: einfaßender Rand, eig. und zunächst von Kleibern oder Kleidungsstücken, nam. im engeren Sinn, insofern der Rand umgeschlagen und mit einer Saumnaht zusammengeheftet (gesäumt) ist; dann auch verallgemeinert und übertr., ein einfaßender (vom Ubrigen absteckender) Rand, teils im gehobenen Stil, teils in technischen Anwendungen, und so z. B. auch als Name einiger Schneiden, nach dem Rand der Schale: Der glatte Saum, Buccinum vibex; Der gestreifte Saum, Buccinum erinaceum. || **Säumen, säumen, tr.:** mit einem Saume versehen, eig. und übertr. Vgl. II; III.

II. Säum, der, -(e)s; Säume: = Saumlast (s. d.), am häufigsten als eine nach Zeit und Ort wechselnde Maß- und Gewichtsbestimmung. — Als Bstw., z. B.: Säumest, f. Saumtier; Saumlast, die Ladung eines Saumtieres; Saum-pfad, für Saumtiere; Saumpferd, -roß, f. Saumtier; Saum-sattel, eines Saumtieres; Saumschlag, -stet, -pfad; Saum-tier, ein Tier zum Lasttragen (nam. in Gebirgsgegenden), Pachtier; Saumweg, -pfad. || **Säumen, säumen, tr.:** Lasten durch Saumtiere befördern, nam. in Gebirgsgegenden (auch ohne Obj.); ferner: Ein Tier säumen, ihm den Saumattel und die Saumlast auflegen. Vgl. I; III. || **Säumer, Säumer, der, -s; w.:** 1) einer, der die Beförderung mit Saumtieren besorgt (dazu: Säumerer, Gewerbe eines Säumers; säumern, dies betreiben). — 2) Saumtier.

III. Säumen: 1) intr. (haben), und rbez.: sich verweilend langsam bewegen (vgl. sägen, sandern). — 2) tr.: säumen (1) machen, aufhalten, verbergen. || **Säumhaft, säumig, Cw.:** säumend, langsam-träge. Säumigkeit. || **Säumist, die; -nisse; das, -nisse:** ..nisse: das Säumen; die Säumigkeit und zum.: etwas Säumen Verursachendes, das Säumende, f. Versäumnis. || **Säumfal, die; das, -(e)s; 0:** Säumigkeit; nachlässig-schlumpfiges Wesen. Dazu: säumfelig, seinem Wesen nach säumig, säumfellig.

Säurach, Säure: f. bei sauer.

Säus, der, Säuses; 0: 1) das Sausen, der sausende Laut. — 2) rauschende Lust, Schlemmerei und Wohlleben: Im Saus; im vollen Saus; in Saus und Schmans; in Saus und Braus leben. || **Säusel, der, -s; w.:** das Säuseln; linder Saus (s. d. 1), lindes Wehen. || **Säuseln:** 1) intr. (haben): leise, linder sausen, — auch (mit sein): sich mit solchem Geräusch bewegen: Da säuselt vom Dach mein Mohrentispfen (Zäuschen). 2) tr.: etwas säuseln aussprechen, fundum: Die Gaine, die Segen des Herrn uns säuselten; und mit Angabe der Wirkung: